

Bitte benutzen Sie die Datei „Themenpräferenzen“ zur Versendung Ihrer Präferenzen für bestimmte Themen an den Organisator Stanley Friedemann (stanley.friedemann@uni-mainz.de).

Abschlussarbeitsthemen (Master, Diplom) an den Lehrstühlen für Wirtschaftspädagogik

Thema 1:

Diagnostik von Eingangsvoraussetzungen für das Studium in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (für 2 Studierende)

Die Heterogenität von Eingangsvoraussetzungen von Studienanfängern (z. B. Geschlecht, Muttersprache, vorhochschulische Bildung) und ihre Wechselwirkungen mit dem Studienerfolg werden seit einigen Jahren verstärkt diskutiert. Um Kenntnis darüber zu erlangen, welche von diesen Charakteristika wirklich entscheidend für den Studienerfolg und damit auch bildungspolitisch steuerungsrelevant für den Hochschulsektor sind, sollen im Rahmen von Masterarbeiten Einflüsse solcher Faktoren auf Kriterien des Studienerfolgs untersucht werden.

Thema 2:

Moralische Rebellen (für 2 Studierende)

Als „außenstehende Beobachter“ bewundern wir oft Menschen, die moralische Standards hoch halten und nicht im Mainstream mitschwimmen (= moralische Rebellen). Beispiele hierfür sind Joseph Darby (Bilder aus Abu Ghraib), Edward Snowden (Praktiken der US Geheimdienste), Julian Assange (Wikileaks) oder auch Angela Merkel (Aufnahme von syrischen Flüchtlingen). Moralische Rebellionen finden im Kleinen auch alltäglich statt, z.B. wenn eine Mitarbeiterin ihren Vorgesetzten zurechtweist, die Kunden besser zu behandeln, oder wenn ein Student seine regelmäßig zu spät zur Vorlesung kommenden Kommilitonen zur Pünktlichkeit ermahnt.

Studierende finden das Beispiel mit der Mitarbeiterin meist bewundernswerter als das Beispiel mit dem Studenten. Warum? Vermutlich haben Studierende schon oft selbst Gelegenheit gehabt, zu spät kommende Kommilitonen zu ermahnen (sie sind selbst betroffen und sehen sich hier eher als potentiell Beteiligter), und Studierende haben selten Ihre Vorgesetzten bei der fragwürdigen Behandlung von Kunden erlebt (es betrifft sie weniger und sie sehen sich hier eher als neutraler Beobachter). Auch in der aktuellen Flüchtlingsdiskussion zeigt sich, dass Beteiligte, wie z.B. Frau Merkels Parteifreunde, oft eher mit Ablehnung reagieren anstelle von Bewunderung durch externe Beobachter.

Moralische Rebellen sind wichtige Akteure sowohl im Arbeitsalltag als auch im Klassenzimmer, da sie helfen, verantwortungsvolles kollektives Handeln langfristig zu sichern. Die unterschiedlichen Bewertungen von Beobachtern und Beteiligten sollen bei moralischen Handlungen in einem Experiment untersucht werden. In dem Experiment sollen Studierende mit moralischen Entscheidungen anderer (anonymer) Studierenden konfrontiert werden und diese anderen Studierenden dann bewerten. Dabei werden sie selbst durch den Versuchsaufbau eher in die Rolle von Beteiligten oder von Beobachtern versetzt.